

Cäsar und das Universalgenie

In seinem Debütroman »Das Genie« erzählt Klaus Cäsar Zehrer eine ebenso verstörende wie ungewöhnliche Geschichte. Und die fesselt, vom Autor auf Einladung des Literarischen Zentrums vorgelesen, auch in einem nüchternen Hörsaal das Publikum.

Von Doris Wirkner

William James Sidis war ein Universalgenie. Vierdimensionale Mathematik, der Aufbau des Universums, der Ursprung des Lebens, die Grammatik der Ursprachen, all das waren seine Themen – dennoch hat er die Welt nicht verändert und ist weitgehend unbekannt. In die bis heute ebenso aktuelle wie verstörende Lebensgeschichte taucht der Autor Klaus Cäsar Zehrer in seinem Roman »Das Genie« ein.



W. J. Sidis

Im kargen Hörsaal der Universität ist es am Montagabend nicht kalt, doch die Geschichte lässt einen frösteln. Anders als sein Vater, der Psychologe Boris Sidis, ist William James Sidis (1898–1944) kein Selfmademan, sondern das Produkt der Erziehungsmethode seines Vaters. Der hat sich Anfang des 20. Jahrhunderts als armer Einwanderer in den USA zum beachteten Gegenspieler von Sigmund Freud hochgearbeitet. Besessen von dem Gedanken, dass jeder Säugling die gleichen Chancen hat und alleine Bildung die Welt verbessern kann, wendet er seine Theorie an seinem Sohn an. So muss dieser etwa mit wenigen Monaten selbstständig essen lernen, obwohl gerade der Mutterbrust entwöhnt. Für den Vater ei-



Autor Klaus Cäsar Zehrer beleuchtet die Lebensgeschichte von William James Sidis.

ne Frage der Anerkennung als Individuum und Befreiung von der Abhängigkeit von den Eltern. Für das Kind eine Qual. Während die Eltern essen, denn lernen geschieht durch Vorbild und Nachahmung, so glaubt der Vater, schreit das hungrige Kind, dessen Motorik die Herausforderung noch nicht bewerkstelligt. Natürlich ist nicht klar, ob sich diese Szene wirklich so abgespielt hat, aber die Erziehungstheorie des Vaters ist bekannt. So kann der Autor seine Geschichte auf eine

Vielzahl von Dokumenten stützen, die er in rund neun Jahren recherchiert hat. Neben einer Biografie und den Werken des Vaters und später des Sohnes, sind es vor allem Zeitungsberichte, die das Bild des Mannes zeichnen, der früh als Genie bejubelt wird und schließlich beim Versuch ein eigenes Leben zu leben scheitert.

Ein erfolgreiches Beispiel, ein durch Bildung besserer Mensch, sollte William James Sidis werden. Zunächst scheint der Plan aufzugehen. Mit zwei Jahren lernt der Junge lesen, beendet nach sieben Monaten die Grundschule, schreibt vier Bücher, hat mit acht Jahren den Highschool-Abschluss und absolviert mit 16 Jahren Harvard. Bis dahin funktioniert er. Doch mit dem Diplom in der Tasche hat er nun andere Pläne. Schon mit 14 Jahren hat er sich 154 Regeln aufgestellt. Eine davon ist das Zölibat. Eine Frau, Kinder – das interessiert ihn nicht. Er will sich zurückziehen, möglichst wenig mit anderen zu tun haben und Geld so wenig Aufmerksamkeit wie möglich widmen. Sein Leben soll kompromisslos und der unbedingten Ehrlichkeit verpflichtet sein. Er nimmt Gelegenheitsjobs an, beim MIT (Military Institute of Technology) macht er Berechnungen in höherer Physik. Doch als er später erfährt, die USA ist mittlerweile im Ersten Weltkrieg, dass dies der Entwicklung des Sonars zur U-Boot-Abwehr dient, beschließt er, nie wieder seinen Verstand einzusetzen, um seine Existenz zu finanzieren. Den Kontakt zu den Eltern bricht er ab.

Viele Themen, aktueller denn je, lässt Cäsar in seinem Roman anklingen. Die Frage, was einen Menschen prägt, welche Rolle Erziehung hat, wie weit Selbstbestimmung geht und ob Kompromisslosigkeit eine Tugend oder ein Fehler ist, ziehen sich durch diese Lebensgeschichte. Ob der Mensch, wie eine Maschine programmiert werden kann – diese Frage, hat William Sidis beantwortet. Ohne soziale und emotionale Bildung blieb er Sklave seiner Programmierung. Dabei, so betont Autor Cäsar, sei es ihm wichtig gewesen, das tragisch komische Leben, mit Empathie und Humor zu erzählen. Der Humor nimmt der Tragik ihre Schwere und das Mitgefühl holt nach, was der Vater für den Sohn nicht hatte. (Fotos: dw/bf)